

Burzenländer Heimatkalender

2002

„Ortsansichten“

Herausgegeben von den Burzenländer HOG's



Blick von der Rosenauer Burg auf das Burzenland



**Rosenau (Râșnov / Barcarozsnyô)** Kirchgasse und Burgberg

„Rosenau liegt am Weidenbach, in der südwestlichen Ecke des Burzenlandes, an den Ausläufern des Schulers und des Butschetsch. ... Die Siedlung entfaltete sich am Burgberg und auf einer östlichen Terrasse des Weidenbaches.“

1	15	29	Di
2	16	30	Mi
3	17	31	Do
4	18		Fr
5	19		Sa
6	20		So
7	21		Mo
8	22		Di
9	23		Mi
10	24		Do
11	25		Fr
12	26		Sa
13	27		So
14	28		Mo

1.1. Neujahr, 6.1. Heilige Drei Könige

**Januar 2002**



1	15	Fr
2	16	Sa
3	17	So
4	18	Mo
5	19	Di
6	20	Mi
7	21	Do
8	22	Fr
9	23	Sa
10	24	So
11	25	Mo
12	26	Di
13	27	Mi
14	28	Do

**Rothbach (Rotbav / Szászveresmart)**

*„Liegt am nördlichen Ufer des Baches, der dem Ort den Namen gegeben hat, bevor dieser in den Altfluss mündet. ... Erstmals erscheint der Ortsname in einer Urkunde im Jahr 1371 als ‚Rotes Ufer‘...“*

11.2. Rosenmontag, 12.2. Fastnacht,  
13.2. Aschermittwoch, 14.2. Valentinstag

**Februar 2002**



1	15	Fr
2	16	Sa
3		So
4		Mo
5		Di
6		Mi
7		Do
8		Fr
9		Sa
10		So
11		Mo
12		Di
13		Mi
14		Do

**Schirkanyen** (Șercaia / Sárkany)    Einfahrt über die Brücke des Schirkanyer Baches

„...ist an der Landstraße und Bahnstrecke Hermannstadt - Fogarasch - Kronstadt, in unmittelbarer Nähe des Altflusses gelegen. ... Der älteste urkundlich nachweisbare Name ist Sárkám aus dem Jahre 1235.“

**März 2002**



## Tartlau (Prejmer / Prázsmár)

Tartlau - heute Gemeinde, früher Marktflcken: „Der Ort mit seinen tausend Quellen“. Im Vordergrund das Pfarrhaus (grün), daneben links der ehemalige Predigerhof (heute Gästehaus), rechts ein Schulgebäude mit Hof. Im Hintergrund die „Hohe Koppe“ (1.222 m), der Berg der Tartlauer (links) und rechts das Ciukaschmassiv mit seinen Vorbergen. Tartlau liegt am Eingang des Bosaupasses. Der Ort wurde zum erstenmal im Jahre 1240 erwähnt.“

17	31	So
18		Mo
19		Di
20		Mi
21		Do
22		Fr
23		Sa
24		So
25		Mo
26		Di
27		Mi
28		Do
29		Fr
30		Sa

20.3. Frühlingsanfang, 24.3. Palmsonntag,  
28.3. Gründonnerstag, 29.3. Karfreitag,  
31.3. Ostersonntag / Beginn der Sommerzeit

# März 2002



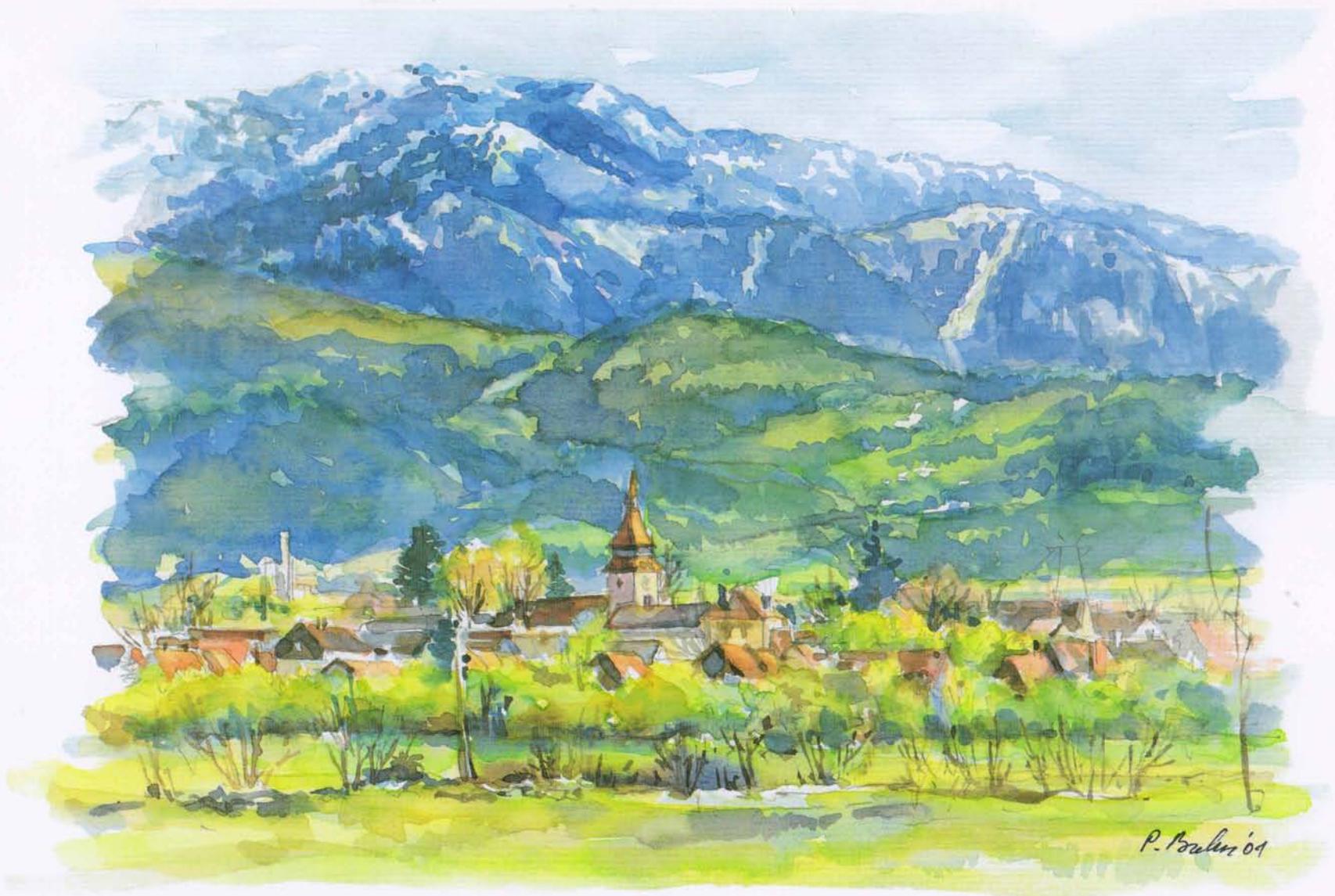
1	15	29	Mo
2	16	30	Di
3	17		Mi
4	18		Do
5	19		Fr
6	20		Sa
7	21		So
8	22		Mo
9	23		Di
10	24		Mi
11	25		Do
12	26		Fr
13	27		Sa
14	28		So

**Weidenbach (Ghimbav / Vidombák)** Ansicht mit Butschetsch Gebirge im Hintergrund

„Westlich von Kronstadt, an der südlichen Hauptverkehrsstraße nach Hermannstadt, entstand am Weidenbach, einem südlichen Nebenfluss des Alt, das Dorf gleichen Namens. ...Schriftlich ist der Ort erstmals in einer Schenkungsurkunde aus dem Jahre 1342 bezeugt...“

1.4. Ostermontag

April 2002



## Wolkendorf (Vulcan / Szászvolkány)

Blick auf Wolkendorf, den Schuler und die Schlafende Jungfrau

„Westlich von Kronstadt, in der flachen Burzenländer Ebene - umgeben im Norden vom Zeidner Berg, im Osten vom Schuler mit der Schlafenden Jungfrau, im Süden vom Butschetsch - liegt am Neugraben, einem Zufluss des Burzenbaches, die kleine Ansiedlung Wolkendorf.“

1.5. Tag der Arbeit / Maifeiertag,  
9.5. Christi Himmelfahrt,  
12.5. Muttertag

1	15	Mi
2	16	Do
3		Fr
4		Sa
5		So
6		Mo
7		Di
8		Mi
9		Do
10		Fr
11		Sa
12		So
13		Mo
14		Di

Mai 2002



17	31	Fr
18		Sa
19		So
20		Mo
21		Di
22		Mi
23		Do
24		Fr
25		Sa
26		So
27		Mo
28		Di
29		Mi
30		Do

## **Zeiden (Codlea / Feketehalom)**

Blick auf Zeiden von den „Reuntschern“

„Unter dem höchsten Gipfel des Perschaner Höhenzugs, dem Zeidner Berg, am westlichen Rand der Burzenländer Ebene entstand Zeiden. Unter dem Schutz der Schwarzburg führte der südsiebenbürgische Hauptverkehrsweg durch die Siedlung. Diese von Ordensrittern errichtete Steinburg wird urkundlich 1265 nachgewiesen, Zeiden selbst erst 1377...“

19.5. Pfingstsonntag,  
20.5. Pfingstmontag,  
30.5. Fronleichnam

# Mai 2002



1	15	29	Sa
2	16	30	So
3	17		Mo
4	18		Di
5	19		Mi
6	20		Do
7	21		Fr
8	22		Sa
9	23		So
10	24		Mo
11	25		Di
12	26		Mi
13	27		Do
14	28		Fr

**Bartholomä** (Bartolomeu / Obrassó)

Ansicht über Häuser und Straßen Batholomäs, vom Kirchturm in Richtung Innenstadt und Zinne gesehen

„Bartholomä, die heutige Ortslage der Stadt Kronstadt, entstand als eigenständige Siedlung mit ländlichem Charakter im 12. bzw. 13. Jahrhundert am Fuße des Gesprengberges, eines Ausläufers des Schuler-Gebirges.“

21.6. Sommeranfang

**Juni 2002**



1	15	Mo
2	16	Di
3		Mi
4		Do
5		Fr
6		Sa
7		So
8		Mo
9		Di
10		Mi
11		Do
12		Fr
13		Sa
14		So

**Brenndorf (Bod / Botfalva)** Blick von der „Hill“

„Nördlich von Kronstadt, am Unterlauf des Weidenbachs, an der alten Handelsstraße, die ins Szeklerland führte, liegt Brenndorf auf einem flachen Hügel, der sich allmählich gegen den Altfluss verliert.“

**Juli 2002**



17	31	Mi
18		Do
19		Fr
20		Sa
21		So
22		Mo
23		Di
24		Mi
25		Do
26		Fr
27		Sa
28		So
29		Mo
30		Di

**Heldsdorf (Hälchiu / Hóltövény)**    Ansicht der Obergasse

„Heldsdorf ist im nordwestlichen Burzenland an der alten Straße, die Marienburg mit Kronstadt verband, gegründet worden. Der Ort liegt in der Ebene, am Neugraben, den die Heldsdorfer Großbach nennen...“

**Juli 2002**



1	15	29	Do
2	16	30	Fr
3	17	31	Sa
4	18		So
5	19		Mo
6	20		Di
7	21		Mi
8	22		Do
9	23		Fr
10	24		Sa
11	25		So
12	26		Mo
13	27		Di
14	28		Mi

**Honigberg (Hârman / Szászhermány)** Blick vom Glockenturm in Richtung Süden

„Nordöstlich von Kronstadt an der Landstraße, die nach Sfântu Gheorghe ins Szeklerland führt, liegt inmitten der Burzenländer Ebene Honigberg... Der Ort wird im Jahre 1240 zum erstenmal urkundlich erwähnt.“

15.8. Mariä Himmelfahrt

August 2002



**Kronstadt (Braşov / Brassó)** Blick auf die „Schwarze Kirche“

„Die Nähe der verkehrswichtigen Karpatenpässe - und somit bedeutendsten südosteuropäischen Verkehrswege - begünstigte die wirtschaftliche Entwicklung Kronstadts und bewirkte, dass es im Mittelalter zur zeitweise herausragendsten Fernhandelsstadt Siebenbürgens aufstieg. Das spätere Kronstadt ging aus mehreren, ursprünglich gesonderten Siedlungen hervor: Obere Vorstadt, Barholomä, Martinsberg und Innere Stadt...“ Laut dem Buch „Kronstadt“, Harald Roth, erste urkundliche Erwähnung im Jahr 1235.

23.9. Herbstanfang

September 2002

1	15	29	So
2	16	30	Mo
3	17		Di
4	18		Mi
5	19		Do
6	20		Fr
7	21		Sa
8	22		So
9	23		Mo
10	24		Di
11	25		Mi
12	26		Do
13	27		Fr
14	28		Sa



1	15	Di
2	16	Mi
3		Do
4		Fr
5		Sa
6		So
7		Mo
8		Di
9		Mi
10		Do
11		Fr
12		Sa
13		So
14		Mo

**Marienburg (Feldioara / Földvár)** Blick von der „Boaichel“

„Marienburg entfaltet sich auf einer etwa 20 Meter hohen Terrasse, an deren Südrand der Homorodbach, den die Marienburger Steinbach nennen, in den Altfluss mündet. Heute führt die Nationalstraße Kronstadt - Reps durch den Ort.“

3.10. Tag der deutschen Einheit,  
6.10. Erntedank

Oktober 2002



17	31	Do
18		Fr
19		Sa
20		So
21		Mo
22		Di
23		Mi
24		Do
25		Fr
26		Sa
27		So
28		Mo
29		Di
30		Mi

**Neustadt (Christian / Keresztényfalva)** Gassenansicht von Neustadt

„Am nordöstlichen Rand der Burzenländer Senke, unter den westlichen Ausläufern des Schulers - zu beiden Seiten des Weidenbaches - entstand Neustadt...“

27.10. Beginn der Winterzeit,  
31.10. Reformationstag

**Oktober 2002**



1	15	29	Fr
2	16	30	Sa
3	17		So
4	18		Mo
5	19		Di
6	20		Mi
7	21		Do
8	22		Fr
9	23		Sa
10	24		So
11	25		Mo
12	26		Di
13	27		Mi
14	28		Do

**Nußbach (Mâieruş / Szászmagyarós)**

Blick auf Volksschule und evangelische Kirche

„Die nördlichste Gemeinde des Burzenlandes entstand am Nussbach, einem westlichen Zufluß des Altflusses. ...“

1.11. Allerheiligen, 11.11. Martinstag, 18.11. Volkstrauertag, 20.11. Buß- und Bettag, 25.11. Totensonntag

**November 2002**



1	15	29	So
2	16	30	Mo
3	17	31	Di
4	18		Mi
5	19		Do
6	20		Fr
7	21		Sa
8	22		So
9	23		Mo
10	24		Di
11	25		Mi
12	26		Do
13	27		Fr
14	28		Sa

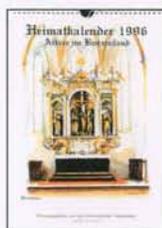
### Petersberg (Sânpetru / Barcaszentpéter)

„Petersberg entstand im nördlichen Burzenland, am gleichnamigen Bach, der heute Dürrbach genannt wird, und am Fuße des Leimpesch-, Talinen- und Zebesberges...“

1.12. 1. Advent, 8.12. 2. Advent, 15.12. 3. Advent, 22.12. 4. Advent, 24.12. Heiliger Abend, 25.12. 1. Weihnachtstag, 26.12. 2. Weihnachtstag, 22.12. Winteranfang, 31.12. Silvester

## Dezember 2002

Bisher  
erschienen:



©, Organisation, Gestaltung und Nachbestellung:

Udo Buhn, Schlierseeweg 28, 82538 Geretsried,  
Tel. 08171-34128, EMail: Udo.Buhn@t-online.de

Originalbilder wurden beigelegt durch die jeweiligen Nachbarväter der HOG's.

Die Aquarelle wurden gemalt durch den aus Zeiden stammenden Künstler Peter Buhn

Texte - soweit nicht von den Nachbarvätern beigelegt - aus "Das Burzenland", Herausgeber und Texte: Martin Rill, Edition Wort und Welt, Schirnkanyen; aus "Lexikon der Siebenbürger Sachsen"

Die Ortsnamen sind jeweils in deutscher, rumänischer und ungarischer Sprache angegeben.

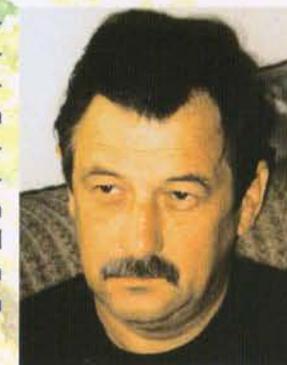
Satz, Litho und Produktion:  
Tutsch Redaktion & Verlag  
Hans-Urmiller-Ring 17, 82515 Wolfratshausen

**Peter Buhn** ist ein echter Zeidener. Geboren am 15. November 1949, zeichnete sich bereits in frühen Jahren sein Interesse und seine Begabung für die Malerei ab.

Zwar erlernte er einen „bürgerlichen“ Beruf als Facharbeiter für Automechanik, der fortan seinen Lebensunterhalt sicherte, doch Begegnungen mit namhaften Malern und der Besuch der Volkskunsthochschule prägten sein künstlerisches Wirken. Seine Werke wurden mehrfach mit hohen Preisen ausgezeichnet.

Seit 1985 lebt und arbeitet Peter Buhn in Neutraubling bei Regensburg und zählt mittlerweile zu den bekanntesten Heimatmalern des Burzenlandes. Seine Maltechniken mit Stift, Kohle, Tusche, Pastell, Aquarell und Öl finden sich auf zahlreichen Ausstellungen und in vielen Publikationen, wie dem Zeidner Gruß, der Siebenbürgischen Zeitung oder der Karpatenrundschau.

Bereits sieben Heimatkalender erschienen mit der unverwechselbaren Handschrift von Peter Buhn. In diesem Jahr hat er den durch die Nachbarväter beigelegten Fotos mit Ortsansichten mit kühnem Pinselstrich künstlerisches Leben eingehaucht. Die Bilder schwanken von abstrakt bis nahezu realistisch, fangen die unverwechselbaren Farben der Heimat ein und lassen dem Betrachter viel Raum zum Nachdenken, zum Träumen ... und zum Erinnern an die alte Heimat.



P. Buhn '09